

## Vereinfachte Umwelterklärung 2002 Werk Sindelfingen



### Umweltschutzbeauftragter der DaimlerChrysler AG Werk Sindelfingen

Dr. Joachim Kautt  
DaimlerChrysler AG, Werk Sindelfingen  
71059 Sindelfingen  
Tel. (07031) 90-2872  
Fax (07031) 90-5901

## UMWELT

▶ Zur Umwelt-Startseite

### Übersicht

- ▶ Aktuelle Umwelterklärungen der Werke
- ▶ Archiv
- ▶ Werk Sindelfingen
  - ▶ Abfall
  - ▶ Wasser/Abwasser
  - ▶ Emissionen/Energie

**Beschäftigte:** 39.188  
(Aktivbelegschaft;  
Stand 31. Dezember 2001)

**Werksfläche:** 1.891.507 m<sup>2</sup>  
davon überbaut: 1.153.096 m<sup>2</sup>

**Produktion:**  
rund 2.000 Fahrzeuge am Tag



**Öko-Audit:** Durchgeführt  
entsprechend den Anforderungen  
der EG-Verordnung Nr. 1836/93  
sowie der DIN EN ISO 14001.  
Validiert bzw. zertifiziert am 15.  
Dezember 2000 durch TÜV  
Umweltgutachter GmbH, Ridlerstr.  
65,  
89339 München.  
Die Zertifizierung wurde durch ein  
Überwachungsaudit im November  
2001 best ätigt.  
Leitender Umweltgutachter:  
Dr. Ulrich Nagel



Vorlage der nächsten  
Umwelterklärung: Dezember 2003

Das Werk Sindelfingen ist der größte Standort der  
DaimlerChrysler  
AG. Es liegt in dem dicht besiedelten Großraum Sindelfingen/  
Böblingen, dessen ca. 100.000 Einwohner als Nachbarn und  
Belegschaft von unserer Produktion betroffen sind.

Bis Ende der 80er Jahre haben wir den Umweltschutz vor allem

durch technische Maßnahmen verbessert. Heute legen wir den Schwerpunkt auf die Optimierung der Handlungsabläufe. Dabei geht es darum, den Umweltschutz in den Arbeitsabläufen unseres Werkes zu verankern und die Belegschaft für den Umweltschutz zu gewinnen. Unter Einbeziehung aller betroffenen Organisationseinheiten wurde hierzu bereits 1994 für den gesamten Standort ein Umweltschutz-Handbuch eingeführt. Dieses ist zentrales Instrument unseres Umweltmanagementsystems und gibt Auskunft über Aufgaben, gesetzliche Pflichten, Abläufe und Organisationsstrukturen, die für den Umweltschutz von Belang sind.

Parallel zur Aktualisierung des UWS-Handbuchs wurde 2001 die DV-basierte Kommunikationsplattform UMnet entwickelt und am Standort Sindelfingen eingeführt. Diese ermöglicht es, aktuelle Umweltschutzthemen schnell, zielgerichtet und zuverlässig allen betroffenen Bereichen und Ansprechpartnern zur Verfügung zu stellen.

Für die erfolgreiche Einführung, Umsetzung und Pflege des Umweltmanagementsystems wurden "Centerkoordinatoren für Umweltschutz" benannt. Deren Aufgabe ist es u. a., Umweltschutzanforderungen in die Centerabläufe einzubringen und den Schulungsbedarf für Umweltschutz im Center zu ermitteln.

Um eine kontinuierliche Verbesserung unseres betrieblichen Umweltschutzes zu erreichen, erstellen wir jedes Jahr ein umfangreiches Umweltprogramm. Auf Basis der zu berücksichtigenden Umweltaspekte, den relevanten Umwelteinwirkungen des Standortes sowie den zu behandelnden Gesichtspunkten der EG-Öko-Audit-Verordnung werden vom Umweltschutzbeauftragten für den Standort spezifische Umweltziele vorgegeben. Zur Umsetzung dieser Ziele sind von den Centerkoordinatoren jährlich Maßnahmen und Projekte festzulegen. Die Zusammenstellung der Ziele, Maßnahmen und Projekte bilden das Umweltprogramm des Standortes.



©1998 -2003 DaimlerChrysler. Alle Rechte vorbehalten.

[Anbieter, rechtliche Hinweise, Datenschutz](#)

## Vereinfachte Umwelterklärung 2002 Werk Sindelfingen

UMWELT

▶ Zur Umwelt-Startseite

### Abfall

Das Gesamtabfallaufkommen hat sich von 23.437 t im Jahr 2000 auf 27.273 t im Jahr 2001 erhöht. Darin enthalten sind 4.326 t Altlasten, die überwiegend aus Bautätigkeiten stammen. Bereinigt um diese Umfänge konnte das spezifische Abfallaufkommen geringfügig von 47,96 kg/Karosserie auf 47,82 kg/Karosserie reduziert werden. Durch konsequente Nutzung innovativer Verwertungswege konnten davon rund 70 % einer Verwertung zugeführt werden.

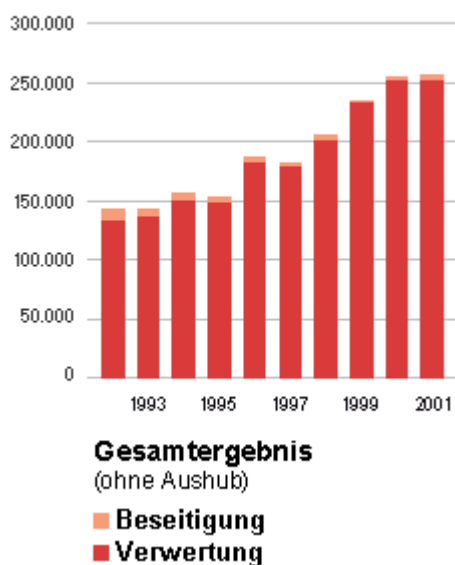
Das Aufkommen an „besonders überwachungsbedürftigen Abfällen zur Beseitigung“ aus der Produktion sank von 205 t im Jahr 2000 auf 84 t im Jahr 2001. Ursache für den höheren Vorjahreswert sind im wesentlichen Einmalaktionen, z. B. Anfall von 30 t cyanidhaltigem Galvanikschlamm durch die Auflösung der Galvanik im Jahr 2000.

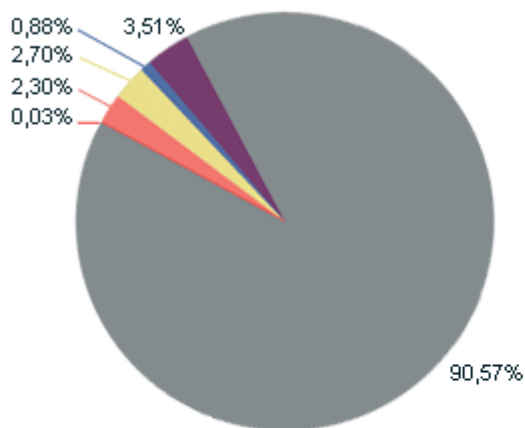
Die Menge der „überwachungsbedürftigen Abfälle zur Beseitigung“ ist um 11,1 % von 5.987 t im Jahr 2000 auf 6.651 t im Jahr 2001 angestiegen. Gründe hierfür sind vor allem die Zunahme der Fraktion „Bauschutt“ sowie verstärkte Aufräumaktionen im Zuge der Belegung des neu errichteten Mercedes-Benz Technology Centers.

Übersicht

- ▶ Aktuelle Umwelterklärungen der Werke
- ▶ Archiv
- ▶ Werk Sindelfingen
  - ▶ Abfall
  - ▶ Wasser/Abwasser
  - ▶ Emissionen/Energie

### Abfälle in t/a



**Abfälle 2001**

- **besonders überwachungsbedürftig, beseitigt**
- **besonders überwachungsbedürftig, verwertet**
- **überwachungsbedürftig, beseitigt**
- **überwachungsbedürftig, verwertet**
- **nicht überwachungsbedürftig, verwertet (ohne Schrott)**
- **nicht überwachungsbedürftig, verwertet (Schrott)**

<b>Abfälle in t/a</b>	<b>92</b>	<b>97</b>	<b>98</b>	<b>99</b>	<b>00</b>	<b>01</b>
bes. überwachungsbedürftig, beseitigt	3.278	454	1.003	151	205	84
bes. überwachungsbedürftig, verwertet	2.935	5.533	6.491	5.837	5.223	5.685
überwachungsbedürftig, beseitigt*	7.237	3.767	5.318	5.771	5.987	6.651
überwachungsbedürftig, verwertet	-	-	-	1.882	2.653	2.183
nicht überwachungsbedürftig, verwertet	129.879	172.738	193.445	234.166	223.461	232.090
davon Schrott	124.729	167.278	185.520	226.299	214.966	223.440

\*formal überwachungsbedürftig seit 1996 (Inkrafttreten des Krw-/AbfG)

Die Statistik der Abfallmengen wurde bis 1998 in der Gliederung des LAGA-Abfallartenkataloges und ab 1999 in dem nun vorgeschriebenen Europäischen Abfallkatalog (EAK) geführt. Die Mengenangaben für 1999 sind wegen unterschiedlicher Zuordnungen nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.



©1998-2003 DaimlerChrysler. Alle Rechte vorbehalten.

[Anbieter, rechtliche Hinweise, Datenschutz](#)

## Vereinfachte Umwelterklärung 2002 Werk Sindelfingen

UMWELT

▶ Zur Umwelt-Startseite

### Wasser/Abwasser

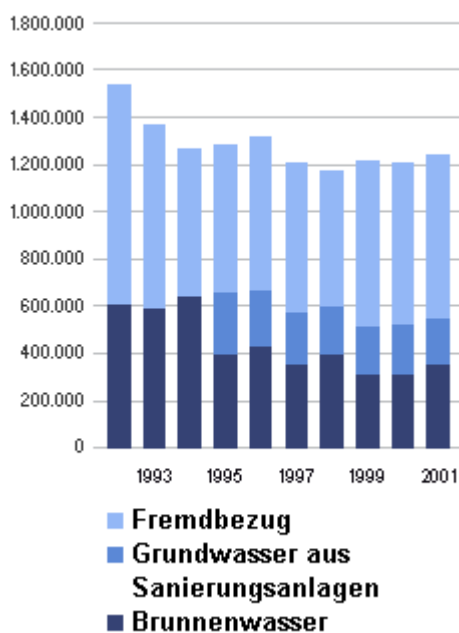
Der Wasserverbrauch stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % auf 1,24 Mio. m<sup>3</sup> an. Der spezifische Wasserverbrauch konnte dagegen bei einer um rund 4 % höheren Produktion mit 2,64 m<sup>3</sup>/Pkw geringfügig reduziert werden.

Abzüglich des Verdunstungsverlustes wurden 2001 insgesamt 867.662 m<sup>3</sup> Abwasser abgeführt. Für die Berechnung der mit dem Abwasser mitgeführten Schadstofffrachten werden, wie mit den Behörden vereinbart, die Werte von 12 Monatsmessungen hochgerechnet. Bei dieser Art der Frachternmittlung, die nicht zeit- bzw. mengenproportional erfolgt, werden Konzentrationsspitzen oder -täler einzelner Abwasserparameter auch dann wie Normkonzentrationen erfasst, wenn sie nur wenige Stunden andauern. Zudem werden die Nachweisgrenzen bei der chemischen Analytik wie real aufgetretene Konzentrationen gewertet, obwohl in der Praxis geringere oder Null-Konzentrationen vorliegen können. Ursache für die Schwankungen der jährlichen Schadstofffrachten kann, neben betrieblichen Veränderungen, auch die Art der beschriebenen Mess- und Auswertepaxis sein.

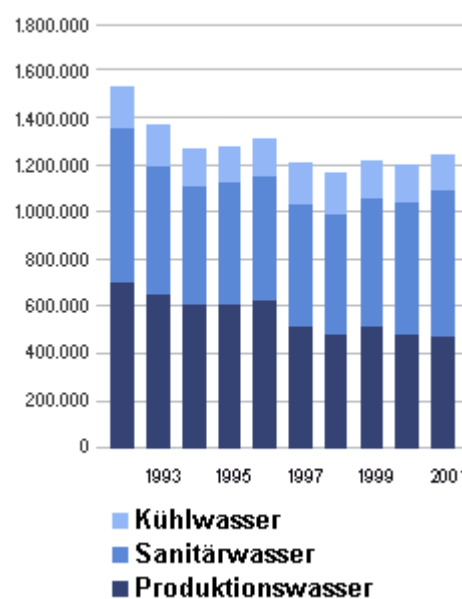
Übersicht

- ▶ Aktuelle Umwelterklärungen der Werke
- ▶ Archiv
- ▶ Werk Sindelfingen
  - ▶ Abfall
  - ▶ Wasser/Abwasser
  - ▶ Emissionen/Energie

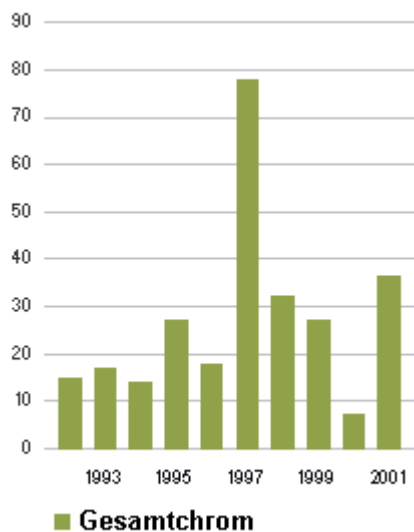
Wasserbezug in m<sup>3</sup>/a



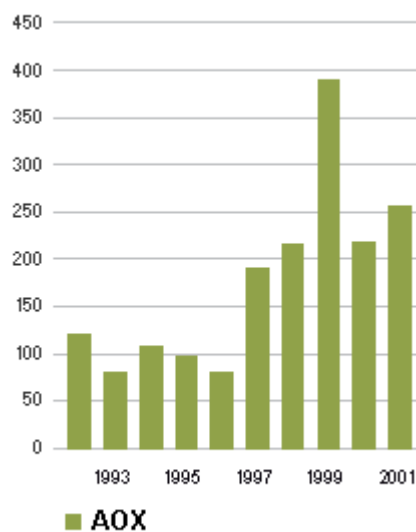
Wasserverbrauch in m<sup>3</sup>/a



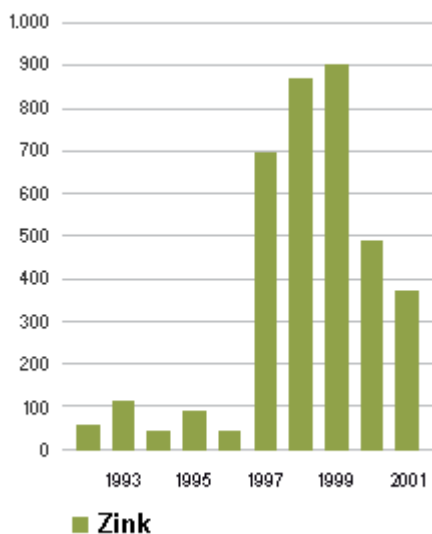
**Abwasserfrachten in kg/a**



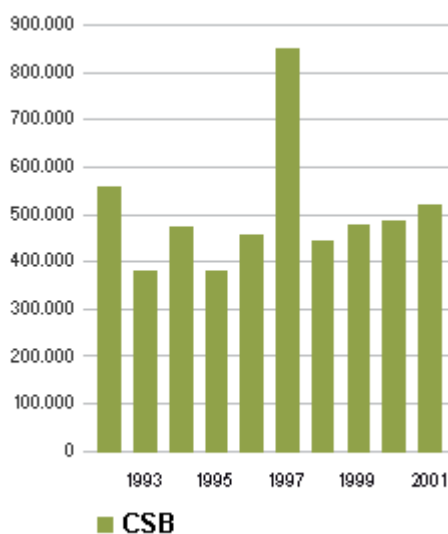
**Abwasserfrachten in kg/a**



**Abwasserfrachten in kg/a**



**Abwasserfrachten in kg/a**



©1998-2003 DaimlerChrysler. Alle Rechte vorbehalten.  
[Anbieter](#), [rechtliche Hinweise](#), [Datenschutz](#)

## Vereinfachte Umwelterklärung 2002 Werk Sindelfingen

UMWELT

▶ [Zur Umwelt-Startseite](#)

Übersicht

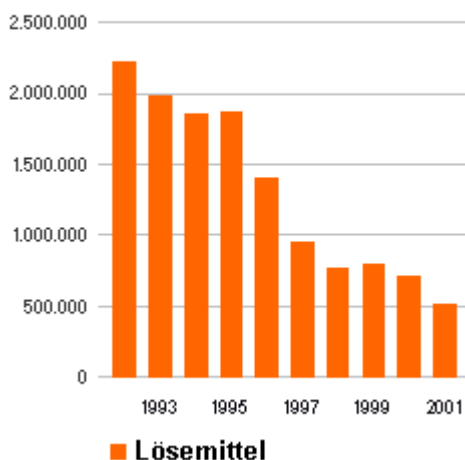
- ▶ [Aktuelle Umwelterklärungen der Werke](#)
- ▶ [Archiv](#)
- ▶ [Werk Sindelfingen](#)
  - ▶ [Abfall](#)
  - ▶ [Wasser/Abwasser](#)
  - ▶ [Emissionen/Energie](#)

### Emissionen/Energie

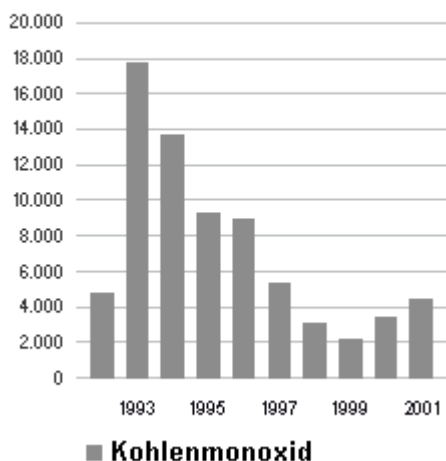
Die gesamte Lösemittlemission am Standort Sindelfingen konnte trotz gestiegener Produktion von 2000 auf 2001 um rund 28 % auf 508 t (Vorjahr 709 t) reduziert werden. Wesentliche Ursachen hierfür waren Verbrauchsreduzierungen der eingesetzten Lackmaterialien, die durch den Einsatz weiter verbesserter Lacksysteme und die Erhöhung des Auftragswirkungsgrades möglich waren. Die Emissionen aus dem Heizkraftwerk lagen wie in den Vorjahren weit unter den gesetzlich geforderten Grenzwerten. Bei 74.115 gültigen Halbstundenmittelwerten ist keine reale Überschreitung aufgetreten. Die beiden beobachteten Überschreitungen des NO<sub>2</sub>-Wertes sind auf technische Defekte am NO-Analysator zurückzuführen. Bedingt durch Gebäudeerweiterungen und Wärmeauskopplung an die Stadtwerke Sindelfingen lagen die eingesetzten Brennstoffe mit 1.024.191 MWh um rund 12 % über dem Wert des Vorjahres. Dennoch konnte in der Gesamtsumme der Schadstoffe ein Emissionsergebnis realisiert werden, das auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre lag.

Rechnet man die in unserem Heizkraftwerk realisierte Wärme-Kraft-Kopplung gegen eine ansonsten getrennte Wärme- und Stromerzeugung, so wurden 2001 an unserem Standort 101.392 t CO<sub>2</sub> eingespart. Seit Januar 2001 wird zudem Dampf und Fernwärme an die Stadtwerke Sindelfingen geliefert. Aus der dadurch möglichen Stilllegung weniger effizienter Heizungsanlagen in Sindelfingen resultiert eine zusätzliche Emissionsminderung von 5.000 t CO<sub>2</sub>/a.

### Emissionen in kg/a



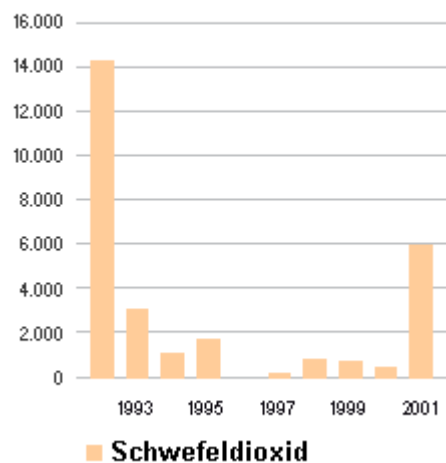
Emissionen in kg/a



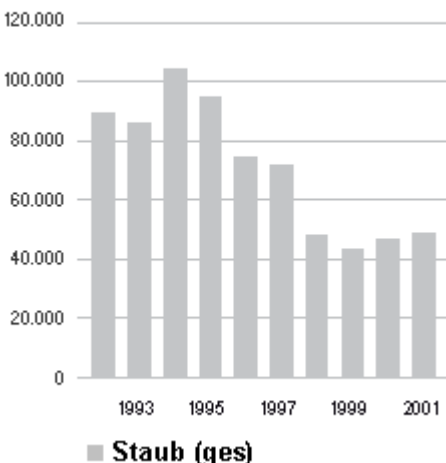
Emissionen in kg/a



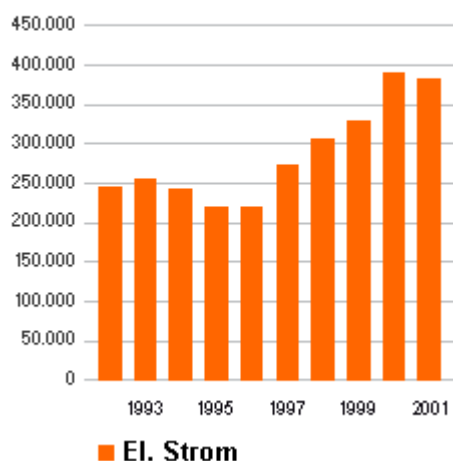
Emissionen in kg/a



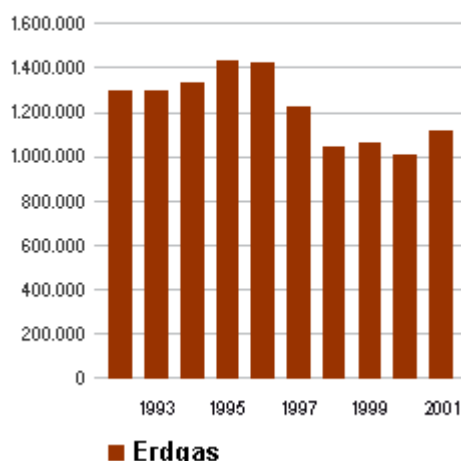
Emissionen in kg/a



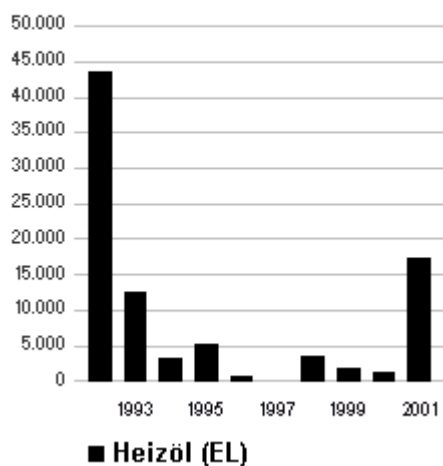
**Energiebezug in MWh/a**



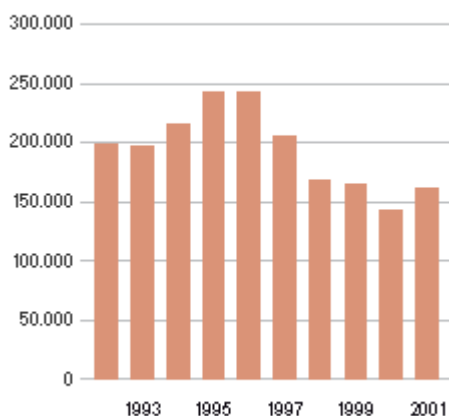
**Energiebezug in MWh/a**



**Energiebezug in MWh/a**



**Eigenstromerzeugung in MWh/a (netto)**



©1998-2003 DaimlerChrysler. Alle Rechte vorbehalten.  
[Anbieter](#), [rechtliche Hinweise](#), [Datenschutz](#)